

Tier glücklich ins Fangglas. Beim Sichten der Ausbeute am nächsten Morgen sah ich erst, wie sehr das Stück von typischen *melanaria* ♂♂ abstach. Die schwarzen Fleckenbinden der Vorderflügel sind bis auf einen großen Fleck am Vorderrande verschwunden. Außer einigen kleinen zerstreut liegenden schwarzen Flecken sind die Vorderflügel rein weiß. Die Hinterflügel zeigen auf hellgelbem Grunde stark reduzierte Schwarzpunktierung. Ich benenne das Stück ab. *subalbida* f. nov. Lumma und gebe unter Nr. 7 der Tafel ein Bild.

Die *Cidaria designata* Hufn. ab. *coarctata* ab. nova fing ich am 28. August 1935 auch am Köder, und zwar an der gleichen Stelle wie die vorige. Das Mittelband ist sehr schmal, dafür aber auffallend deutlich, weil fast schwarz; es erreicht nicht ganz den Vorderrand. Sonst sieht man auf dem weißen Untergrunde nur noch ein kleines dunkles Fleckchen in der Nähe des Apex. Die Nr. 8 der Tafel zeigt sein Bild.*

(Fortsetzung folgt)

* Herr Vöge, Kiel, war seinerzeit so liebenswürdig, von beiden Spannern Bilder in natürlichen Farben herzustellen, wofür ich ihm an dieser Stelle nochmals meinen verbindlichsten Dank aussprechen möchte. Ich habe beide Bilder Herrn Professor Dr. A. Seitz mit der Bitte übersandt, diese Unica dem Bearbeiter der Geometriden, Herrn Prout, zwecks Aufnahme ins Supplement zu Band IV zu übermitteln. Ob Herr Prof. Seitz meiner Bitte entsprochen hat, ist mir nicht bekannt geworden.

Ueber Eiablage von *Herse convolvuli* L.

Von Georg Jüngling, Regensburg

Angeregt durch die Anfrage von Herrn Leopold Eberhart, Wertingen, über Eiablage von *Herse convolvuli* L. in der Entomologischen Zeitschrift, Jg. 52, Nr. 8, erlaube ich mir, meine darin gemachten Erfahrungen bekanntzugeben.

Ende Juni fand ich zu meiner großen Freude auf einer Landstraße bei Regensburg an einem jungen Obstbaum ein *H. convolvuli* ♀, welches zwischen dem Stamm und dem Pfahl unter dem breiten Band, mit welchem der Baum angebunden war, halb versteckt saß. Was die Eiablage betraf, so bereitete mir diese keine Schwierigkeiten. Ich brachte das Weibchen an eine mit Wurzelballen im Topf gepflanzte *Convolvulis arvensis* Pflanze, worauf ich das ♀ setzte und mit einem Gazezylinder bedeckte. Zur Fütterung brachte ich an die innere Gazewand etwas dickflüssiges Zuckerwasser. Schon am zweiten Tage zählte ich 42 Stück Eier, welche sich am dritten Tag um noch 19 Stück vermehrten. Was die Aufzucht der Raupen anlangte, so war diese leicht, und die Raupen wuchsen rasch, so daß ich schon nach 20 Tagen erwachsene Raupen hatte, welche ich damals in dieser Zeitschrift offerierte. Bemerken möchte ich noch, daß ich während meiner langjährigen Sammeltätigkeit nur zweimal die erwachsene Raupe fand, und zwar jeweils nur frühmorgens. Scheinbar lebt die Raupe bei Tag versteckt. Ich habe also darin gute Erfahrung gemacht und glaube, daß auch jeder zu einem Erfolg kommt, wenn er so wie ich verfährt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Jüngling Georg

Artikel/Article: [Ueber Eiablage von Herse convolvuli L. 96](#)